



**Die
kirchliche Trauung
in der
katholischen
Kirche**

Liebes Paar,

Sie halten die Broschüre zur kirchlichen Trauung in den Händen. Wir freuen uns mit Ihnen, dass Sie sich entschlossen haben diesen wichtigen Schritt in Ihrer Beziehung zu gehen und dies auch vor Ihrer Familie und vor Gott besiegeln wollen.

Dieses Heft soll Ihnen helfen, auf Ihre Fragen Antworten zu finden und allgemeine Informationen zur Trauung geben. Es soll Sie dazu ermutigen, Ihre Vorstellungen und Wünsche in den Gottesdienst mit einzubringen. Zudem bietet es Ihnen weiterführende Links und Kontakte. Viel Freude bei der Vorbereitung und Gottes Segen für Ihren weiteren gemeinsamen Weg!

Wo finde ich was?

Der Ablauf einer Trauung - - - - -	3 - 5
Der Traugottesdienst unter der Lupe - - - - -	6 - 15
Die Trauung - Befragung der Eheleute - - - - -	8 - 11
Die ökumenische Trauung - - - - -	16 - 17
Texte aus der Bibel - - - - -	18 - 21
Checkliste - - - - -	22 - 23
Fragen- - - - -	24 - 25
Links - - - - -	27

Der Ablauf der kirchlichen Trauung

Grundsätzlich können Sie sich mit Ihren Ideen und Vorstellungen in die Planung der kirchlichen Trauung einbringen, einige Gottesdienstteile (wie die Gebete des Priesters) sind aber fest vorgesehen und können nicht verändert werden. Sie bieten Ihnen sozusagen ein Gerüst um das Sie Ihren individuellen Traugottesdienst gestalten können. Dieses Gerüst können Sie anhand der Broschüre erkennen und es mit Leben füllen, indem sie zum Beispiel Bibeltexte wählen, die für Sie eine besondere Bedeutung haben und etwas mit Ihnen und Ihrem Glauben zu tun haben. Zudem haben Sie auch die Möglichkeit die Fürbitten selber zu schreiben und können Freunde und Familie bitten, diese vorzulesen. Außerdem gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten Ihren Traugottesdienst zu feiern. Zum einen als Messe mit Eucharistiefeyer (Wandlung und Austeilung der Kommunion) oder als Wortgottesdienst ohne Eucharistiefeyer.

Es liegt an Ihnen darüber zu entscheiden, was Sie lieber wollen und was besser zu Ihnen und Ihren Gästen passt.

Der Traugottesdienst als Wort-Gottes-Feier



Eröffnung

- Gemeinsamer Einzug
- Lied
- Begrüßung Kyrie (gesprochen oder gesungen)
- Glorialisied
- Tagesgebet

Trauung

- Befragung des Brautpaares
- Segnung der Ringe
- Ja-Wort
- Bestätigung
- Trausegen
- Musik/Lied

Wortgottesdienst

- Lesung
- Lied
- Evangelium
- Predigt

Abschluss

- Fürbitten
- Vater Unser
- Schlussgebet
- Segen
- Lied
- Auszug

Der Traugottesdienst als Eucharistiefeyer



Eröffnung

- Gemeinsamer Einzug
- Lied
- Begrüßung Kyrie (gesprochen oder gesungen)
- Glorialied
- Tagesgebet
- Bestätigung
- Trausegen
- Musik/Lied
- Fürbitten

Wortgottesdienst

- Lesung
- Lied
- Evangelium
- Predigt
- Lied
- Gabengebet
- Sanctuslied
- Wandlung
- Vater Unser
- Lamm Gottes Lied
- Kommunion mit Musik

Trauung

- Befragung des Brautpaares
- Segnung der Ringe
- Ja-Wort

Abschluss

- Schlussgebet
- Segen
- Lied
- Auszug

Der Traugottesdienst unter der Lupe

Empfang

- Üblicherweise empfängt der Priester oder Diakon (Zelebrant) das Brautpaar am Eingang der Kirche.

Einzug

- Zu feierlicher Orgelmusik zieht nun das Brautpaar mit dem Zelebranten und eventuell auch Messdienern in die Kirche ein. Danach kann ein Lied folgen, das von allen gemeinsam gesungen wird.

Begrüßung

- Der Zelebrant begrüßt alle Anwesenden und führt in den Gottesdienst ein.

Kyrie

- Im Anschluss kann das Kyriegebet entweder gesungen oder gesprochen werden. Es ist auch möglich eigene Kyrierufe zu schreiben.

Gloria und Tagesgebet

- Das Gloria ist ein Loblied, das an dieser Stelle gesungen wird. Danach betet der Zelebrant das Tagesgebet.

Lesung und Evangelium

- Lesung und Evangelium werden üblicherweise aus der Bibel ausgewählt. Dabei empfiehlt es sich einen Text zu nehmen, in dem Gottes Handeln an den Menschen sichtbar wird oder in dem etwas zur Liebe zwischen den Menschen oder zur Ehe gesagt wird. Der Evangeliumstext sollte ebenfalls diese Kriterien erfüllen. Er kann aber nur aus den vier Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes) ausgewählt werden. Eine Auswahl an Texten für Lesung und Evangelium finden sie ab Seite 18.

Predigt

- Vor der Trauung folgt eine kurze Auslegung der Texte. Sie können sicherlich auch mit dem zuständigen Zelebranten über Ihre Wünsche zur Predigt sprechen. Vielleicht ist es möglich, dass er auch in der Predigt etwas zu Ihnen persönlich und zu Ihrem gemeinsamen Lebensweg sagt.

Trauung

- Nun kommt der wichtigste Teil des Gottesdienstes, die Trauung. Diese erfolgt in vier Schritten:

Erster Schritt: Befragung der Eheleute

Zelebrant: (Name), ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut (Name) den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja

Zelebrant: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage Ihres Lebens?

Bräutigam: Ja

Zelebrant: (Name) ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam (Name) den Bund der Ehe zu schließen?

Braut: Ja.

Zelebrant: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage Ihres Lebens?

Braut: Ja.

Zelebrant: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will und sie im Geist Christi und der Kirche zu erziehen?

Beide: Ja.

Zelebrant: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Beide: Ja.

Zweiter Schritt: Segnung der Ringe

- Die Ringe sind ein Symbol der Liebe und Treue, die sich die Brautleute versprechen. Sie werden vom Zelebranten gesegnet.

Dritter Schritt: Vermählung

- In der Vermählung bekundet das Brautpaar seinen Willen, die Ehe miteinander zu schließen. Dies kann entweder durch den Vermählungsspruch oder das Ja-Wort geschehen.

Vermählung mit Vermählungsspruch:

Zelebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Bräutigam: (Vorname), vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an als meine Frau. Ich verspreche Dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will Dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens. Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Braut: (Vorname), vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an als meinen Mann. Ich verspreche Dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will Dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens. Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Oder Vermählung durch das Ja Wort:

Der Zelebrant fordert das Brautpaar auf, durch das Ja-Wort seinen Ehemillen zu erklären:

Zelebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

(Name), ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut (Name) an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten, in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod sie scheidet?

Bräutigam: Ja.

Zelebrant: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zelebrant: (Name), ich frage Sie vor Gottes Angesicht:
Nehmen Sie Ihren Bräutigam (Name) an als Ihren
Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in
guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit,
und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod
sie scheidet?

Braut: Ja.

Zelebrant: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer
Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres
Bräutigams und sprechen Sie: Im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Vierter Schritt: Bestätigung der Vermählung

Der Zelebrant als Vertreter der Kirche fordert bei dieser Feier nun das Brautpaar auf:

Reichen Sie einander die rechte Hand. Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Danach legt er die Stola um die ineinander gelegten Hände, legt seine rechte Hand darauf und spricht: Im Namen Gottes und der Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

Dann wendet er sich an die Gemeinde und sagt: Sie aber und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.

Entzündung der Brautkerze

Im Anschluss an die Trauung gibt es die Möglichkeit eine Kerze zu segnen und zu entzünden.

Trausegen

Der Zelebrant spricht nun den Trausegen über das Brautpaar, um die Verbindung der beiden zu segnen. Im Anschluss daran kann ein Musikstück folgen.

Fürbitten

In den Fürbitten sprechen stellvertretend für die gesamte Gemeinde ein oder mehrere Personen ihre Bitten aus.

Dies können Bitten für das Brautpaar, für deren Familie oder auch aktuelle Anliegen sein.

Vater Unser

Das Vater Unser kann im Gottesdienst entweder gesungen oder gesprochen werden.

Schlussgebet und Segen

Zum Schluss des Gottesdienstes spricht der Zelebrant ein Gebet und erbittet danach den Segen für die versammelte Gemeinde. Danach kann ein festliches Schlusslied und der Auszug erfolgen.

Ein Hinweis an dieser Stelle sei noch erlaubt. Oftmals war es früher üblich, dass vor der Kirche Reis geworfen wurde. Vielleicht ist es Ihnen möglich, bei Freunden und Familie darauf hinzuweisen, von diesem Brauch abzusehen da Reis ein Nahrungsmittel ist. Blütenblätter oder Seifenblasen können eine schöne Alternative sein. Bei Seifenblasen sollten allerdings spezielle Seifenblasen (siehe Etikett) verwendet werden, da sonst unschöne gelbe Flecken auf der Kleidung entstehen, die sich kaum aus der Kleidung lösen.

Trauung in der Eucharistiefeier

Der Verlauf der Trauung mit Eucharistiefeier entspricht inklusive der Fürbitten einer Trauung in einem Wortgottesdienst. Nach den Fürbitten beginnt die Eucharistiefeier. So geht es dann im Ablauf weiter:

Lied zur Bereitung der Gaben

An dieser Stelle kann die Gemeinde ein Lied singen, während der Zelebrant die Gaben vorbereitet. Danach spricht er das Gabengebet und das Lobgebet.

Heilig Lied und Wandlung

Nach dem Heilig-Lied betet der Zelebrant das Hochgebet mit den Wandlungsworten.

Vater Unser und Lamm Gottes Lied

Die Gemeinde kann das Vater Unser entweder beten oder singen. Danach folgt der Friedensgruß und das Lamm Gottes Lied, das auch gesprochen werden kann.

Kommunion

Die Brautleute und die Gemeinde haben nun die Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen. Währenddessen kann ein ruhiges Lied gesungen oder gespielt werden.

Danksagung und Schluss

Nach der Kommunion kann ein Danklied gesungen werden. Anschließend betet der Zelebrant das Schlussgebet und bittet um den Segen für die versammelte Gemeinde. Ein feierliches Lied sollte den Gottesdienst beenden.



Ökumenische Trauung

Wenn ein Partner nicht der katholischen Kirche angehört, so gibt es auch die Möglichkeit einer sogenannten ökumenischen Trauung, also einer katholischen Trauung unter evangelischer Mitwirkung oder umgekehrt.

Variante A: In einer katholischen Kirche unter evangelischer Beteiligung:

Eröffnung

Empfang des Brautpaares
Einzug und Lied
Eröffnung
Tagesgebet

Abschluss

Vater Unser
Lied
Schlussgebet
Segen

Wortgottesdienst

Lesung und Zwischengesang
Evangelium
Predigt
Lied

Trauung

Befragung des Brautpaares
Segnung der Ringe
Vermählung
Fürbitten

Ökumenische Trauung

Variante B: In einer evangelischen Kirche unter katholischer Beteiligung:

Eröffnung

Empfang des Brautpaares

Einzug und Lied

Gruß

Einführung

Psalmgebet

Verkündigung - Bekenntnis - Segen

Schriftlesung

Predigt

(Lied der Gemeinde)

Traubekenntnis und Übergabe der Ringe

Segnung

Lied der Gemeinde

Sendung

Fürbitten

Vater Unser

Lied

Segen

Eine Auswahl an Lesungstexten aus dem Alten Testament

Gen 1, 1. 26 - 28. 31a

Gott schuf Mann und Frau

Dtn 4, 31 - 35. 37

Gott lässt dich nicht fallen

Rut 1, 14b - 17

Der gemeinsame Weg zweier Menschen

Tob 8, 4b - 8

Tobit heiratet Sara

Psalm 139, 2 - 14

Gott kennt dich

Spr 3, 3 - 6

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen

Hld 8, 6- 7

Siegel der Liebe

Koh 4, 9-12

Zwei sind besser als einer

Eine Auswahl an Lesungstexten aus dem Neuen Testament

Röm 12, 10 - 17

Gegenseitige Achtung

Röm 13, 8 - 10

Nur die Liebe schuldet ihr einander

Röm 15, 1b - 3a. 5 - 7. 13

Nehmt einander an

1 Kor 12, 31 - 13, 8a

Hätte ich die Liebe nicht, nütze es mir nichts

Eph 5, 1 - 2; 25 - 32

Liebt einander

Kol 3, 12 - 17

Vor allem aber, liebt einander

1 Joh 3, 18-24

Liebe in Tat und Wahrheit

Eine Auswahl an Lesungstexten aus den vier Evangelien

Mt 5, 1 - 12a

Selig sind ...

Mt 7, 21. 24 - 29

Vom Mann, der sein Haus auf Fels baute

Mt 19, 3 - 6

Was Gott verbunden hat

Mt 22, 35 - 40

Das ist das erste und wichtigste Gebot

Lk 8, 4 - 15

Der Samen ist das Wort Gottes



Lk 8, 22 - 25

Der Sturm auf dem See

Joh 2, 1 - 11

Die Hochzeit zu Kana

Joh 15, 12 - 17

Liebt einander

Joh 17, 20 - 26

Eins sein in der Liebe



Checkliste für die kirchliche Trauung

So früh wie möglich (circa ein Jahr vorher)

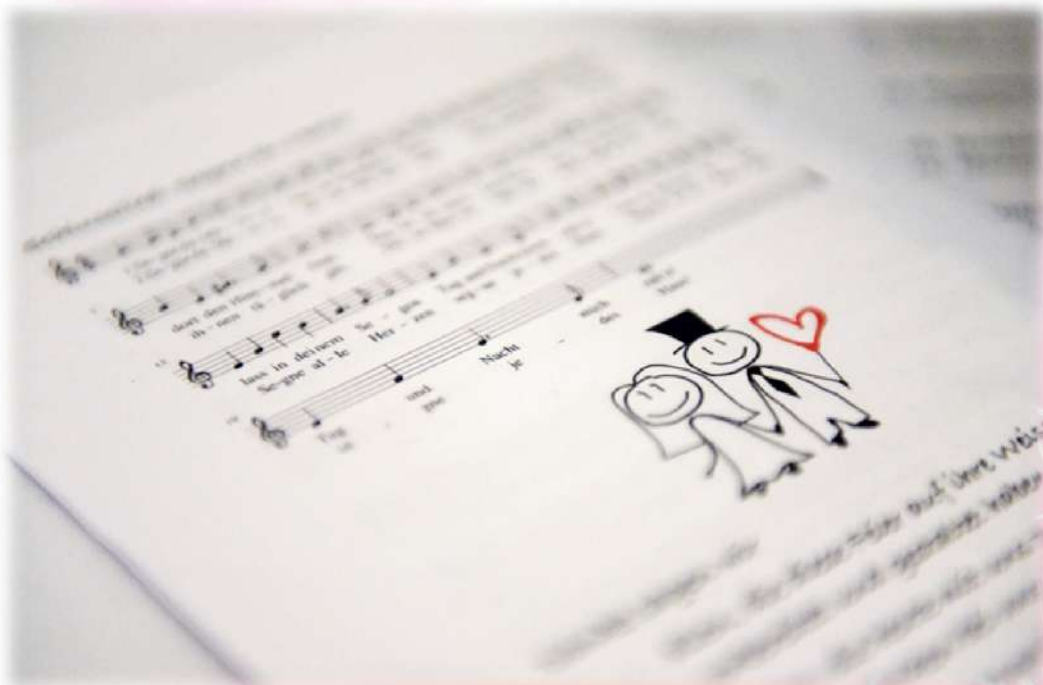
- Im Pfarrbüro der Kirche anfragen
- Mit Priester oder Diakon sprechen
- Musiker anfragen (Organist, Band...)
- Fotograf anfragen
- Klären, ob es vor der Kirche Parkplätze gibt oder eine Sonderparkerlaubnis notwendig ist.

Circa sechs Monate vorher

- Termin mit Traupriester vereinbaren, (eventuell Gottesdienst mit ihm besprechen)
- Taufbescheinigung beantragen (in der Heimatpfarrei)
- Ehevorbereitungsseminar besuchen
- Messdiener anfragen
- Kontaktdaten des Küsters/der Küsterin erfragen, für eventuelle Absprachen

Zeitpunkt beliebig

- Gottesdienst planen
- Ringe aussuchen
- Blumenschmuck für Hochzeitspaar und Kirche organisieren
- Gottesdienstheft erstellen
- Anfragen wer die Lesung bzw. die Fürbitten liest
- Dankgeschenke organisieren: Messdiener, Musiker, Lektoren...



Häufig gestellte Fragen:

Müssen wir standesamtlich verheiratet sein?

Grundsätzlich muss ein Paar vor der kirchlichen Trauung nicht standesamtlich verheiratet sein. Allerdings ist die kirchliche Eheschließung für den Staat nicht verbindlich und somit gilt das Paar vor dem Staat als unverheiratet.

Welche Unterlagen werden benötigt?

Es werden eine Taufbescheinigung benötigt sowie ein Personalausweis. Die Taufbescheinigung erhält man in der Heimatpfarrei in der man auch getauft wurde. Ist ein Partner evangelisch so wird ein Ledigennachweis benötigt.

Wer darf Trauzeuge werden?

Für eine gültige Trauung werden zwei Trauzeugen benötigt. Diese müssen über 14 Jahre alt, aber nicht zwingend katholisch sein.

Was passiert im Traugespräch?

Der zuständige Pfarrer spricht mit dem Brautpaar über die Bedeutung der katholischen Eheschließung und füllt mit ihnen ein Ehevorbereitungsprotokoll aus. Es gibt aber auch die Möglichkeit sich gegenseitig etwas kennenzulernen und Fragen

Noch Fragen?

Sicherlich lässt sich mit einem solchen Heft nicht alles klären, was für die Trauung in der Kirche notwendig ist, aber wir hoffen, dass wir Ihnen schon einmal eine Hilfe bei der Planung bieten konnten. Seien Sie kreativ und wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Zelebranten. Er wird Ihnen weiterhelfen können, sodass der Tag für Sie zu einem besonderen und segensreichen Tag wird.

Besuchen Sie auch ein Vorbereitungsseminar zur Ehe. Dort können Sie auch eventuelle Fragen klären und haben noch zusätzlich die Möglichkeit sich mit anderen Paaren auszutauschen. Termine hierzu können Sie in Ihrem Pfarrbüro erfragen.



Noch mehr Infos?

Dann schauen Sie doch mal auf folgenden Internetseiten

<http://www.bistum-trier.de/familien/infos-zur-katholischen-trauung/>

<http://www.ehe-vorbereitung.de/>

<http://www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/wichtig-zu-wissen>

<https://www.bistum-hildesheim.de/seelsorge/hochzeit/katholisch-heiraten/>

<https://www.kirchlich-heiraten.info/>

<https://www.trau-dich-kirchlich.de/die-trauung/fuerbitten>

Zu welcher Pfarrei gehöre ich?

<https://www.katholisch-werden.de/nicht-im-menue/pfarreisuche>

Auf Facebook und Instagram: Weil ich dich liebe -
Paarbegleitung im nördlichen Rheinland-Pfalz

Impressum

**Herausgeber:
Kirchengemeindeverband
Pastoraler Raum Koblenz
Viktoriastr. 38
56068 Koblenz**



**Kontakt:
Pastoralreferentin Judith Weber
Paar- und Familienpastoral im
Pastoralen Raum Koblenz
Viktoriastr. 38
56068 Koblenz
Judith.weber@bistum-trier.de**